

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 106. Donnerstag, den 14. October 1824.

**Ueber Hartwigs Schnell-Lauf nach Lützen,  
am 9. October.**

Wenn wir im 101. Stück dieser Blätter des Schnellfüßlers Hartwig und seines vorhabenden Laufes nach Lützen erwähnten; so glauben wir auch Einiges über die Ausführung des Letztern sagen zu müssen.

Die Länge der Bahn war auf 1 Stunde 25 Minuten berechnet. Ungeachtet nun ein heftiger Wind dem Laufenden auf der ganzen Tour entgegen brauste und sich ihm recht eigentlich entgegenstemmte, und ungeachtet zwei nur zu muntre Knaben den Weg durch Kreuz- und Quersprünge sperrten, ja sogar dem armen Hartwig zuletzt in den Chausseegraben manövrierten; so traf derselbe dennoch, nach dem gerichtlichen Zeugnisse, halb 4 Uhr in Lützen ein; hätte folglich, wenn jene Hindernisse nicht waren, den Weg wahrscheinlich in noch kürzerer, als der bestimmten Zeit zurückgelegt.

Nach einem durch das Gerichtsattestatt vergewisserten Aufenthalt von 5 Minuten trat unser Schnellfüßler den Rückweg an, der bis Lindenau ohne Störung blieb, aber von da aus durch die Menge der Schaulustigen so erschwert wurde, daß es in der That zu bewun-

dern ist, warum man sich des Vergnügens, den Schnellfüßler laufen zu sehen, absichtlich beraubte.

Berechnen wir nun, das Hartwig die Zeit seines Laufes auf 2 Stunden 50 Minuten festgesetzt hatte, dazu aber doch 3 Stunden 4 Minuten brauchte; so finden wir ihn hinlänglich entschuldigt, wenn wir die 14 Minuten, die er zu spät hier eintraf, mit 5 Minuten durch Wind und zügellose Knaben auf dem Hinwege, und mit 5 Minuten bescheinigten Aufenthalt in Lützen berechnen; die letzten 4 Minuten aber wollen wir ihm recht gern für den zum Theil versperreten Weg zugestehen.

Ob Hartwig noch eine Probe seines Schnelllaufes geben werde, und ob dies vielleicht in größerer Nähe und mit mehr Bequemlichkeit für die Zuschauenden werden geschehen können, steht zu erwarten. Aber erwähnen müssen wir noch einen wackern Reiter, Herrn Jean Jesq, Schirmfabrikanten aus Magdeburg, den einzigen unter den vielen, der auf dem Hin- und Rückwege dem Schnellfüßler nicht von der Seite kam. Wir wünschen, daß diese Motion weder ihm noch seinem schnellen Rosse nachtheilig gewesen seyn möge.

Ernst Müller, Redakteur.